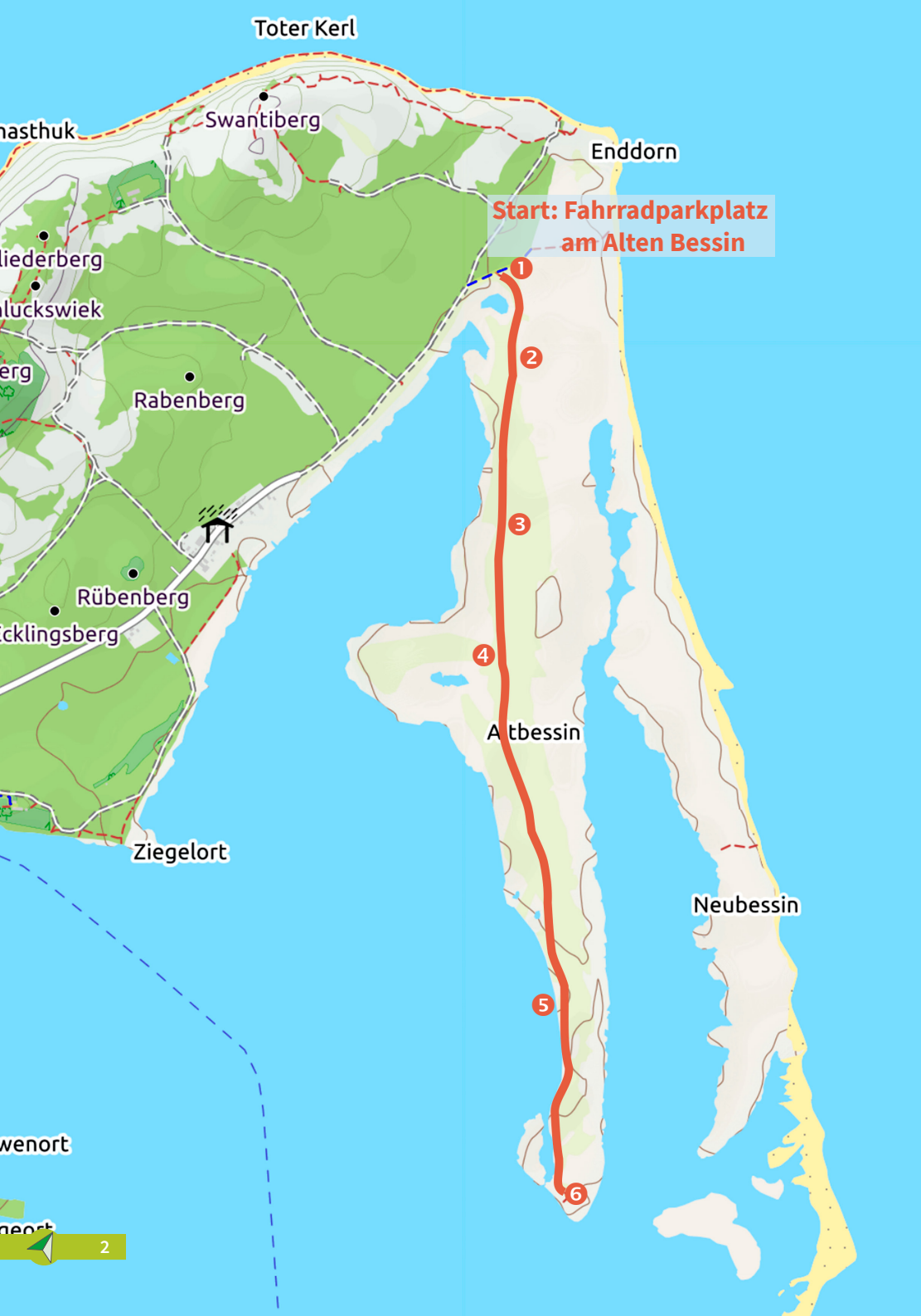


Alter Bessin

Wanderführer – Natur entdecken





Entstanden aus dem Meer

Der Alte Bessin auf Hiddensee

Wo sich heute der Alte Bessin befindet, war zur Blütezeit der Hanse nur Wasser. Etwa um das Jahr 1500 begann sich hier aber eine Landzunge zu bilden, genährt von dem abgetragenen Material des Dornbusch-Steilufers. Über die Jahrhunderte wuchs so der Alte Bessin heran, den wir auf einem gut begehbaren Weg erwandern und entdecken können.

1 Fahrradparkplatz

Fahrräder müssen hier abgestellt werden, denn der Alte Bessin ist für Fahrradfahrer gesperrt. Wir befinden uns im Übergangsbereich des alten Inselkerns von Hiddensee zum seit 1500 neu angewachsenen Land. Unser Weg führt uns nach Süden durch das Tor auf den Alten Bessin. Der südlich des Zauns liegende Bereich wird bereits seit Jahrhunderten mit Rindern oder Schafen extensiv beweidet. Bitte das Tor daher unbedingt wieder schließen.

2 Strauchgebüsch

Unser Weg verläuft hier am Hang eines alten Strandwalls. Der markante Geländeanstieg vom Bodden her ist gut zu erkennen. Der Strandwall ist mit dichten Gebüsch bewachsen, direkt am Weg z.B. mit Sanddorn (mit silbriggrünen Blättern) und Holunder (mit dunkelgrünen Fiederblättern). Ein Strandwall ist quasi die kleinere Schwester der Düne. Auch hier wird durch das Meer Sand und an-

deres Material abgelagert. Jedoch fehlt der prägende Einfluss des Windes, der das Material zu hohen Dünen aufwehen würde. Die Strandwälle des Bessins haben daher eher sanfte Hangneigungen und ziehen sich langgestreckt über die Halbinsel. Ihr Verlauf zeichnet die wechselnden ehemaligen Meeresströmungen und Uferlinien nach.



Sanddorn

Silbriggrünes Blattwerk und grellorange essbare Früchte machen diesen bekannten Strauch unverkennbar.

Eine **Landschaft** ohne **Dünger**

Blütenreich und artenreich



3 Magerrasen

Der Alte Bessin ist in seiner vielhundertjährigen Geschichte nie gedüngt worden. Die sandigen Strandwälle sind daher arm an Stickstoff. Durch die im 20. Jahrhundert entwickelte Möglichkeit zu mineralischer Stickstoffdüngung ist dieser Nährstoff in unserer Landschaft heute überreich vorhanden. Jedoch ist ein Großteil unserer heimischen Wildpflanzen und Pilze an weniger stickstoffreiche Standorte angepasst. Bei höherem Stickstoffangebot verschwinden sie – eine wesentliche Ursache für das weiträumige Aussterben vieler Arten.

Auf dem Alten Bessin sind diese Pflanzen noch vorhanden. Sie sind meist kleinwüchsig und damit sowohl an Nährstoffarmut wie auch an Trockenheit exzellent angepasst.

Die niedrige, lückige Vegetation ist ein vorzüglicher Lebensraum für Insekten. Wildbienen, Heuschrecken und Schmetterlinge leben auf dem Alten Bessin in einem beeindruckenden Artenreichtum.

Sommerwurz

Die seltene Labkraut-Sommerwurz ist auf eine besondere Weise an die Nährstoffarmut ihres Standortes angepasst: Sie parasitiert auf anderen Pflanzen und braucht daher kein Blattgrün.



4 Weide-Weißdorn

Die boddenseitig am Weg stehenden imposanten Weißdornbüsche weisen auf die lange Beweidungsgeschichte der Landschaft hin. Erst in einer für die Weidetiere nicht mehr erreichbaren Höhe entfaltet sich der Kronenbereich. Diese Dornenbüsche sind ein vorzüglicher Brutplatz für Vögel. Die Spitzen fungieren als Singwarte. Regelmäßig zu sehen sind dort zahlreiche der heimlich lebenden und meist unscheinbar braungrau gefärbten Bodenbrüter des Graslandes, die von dort oben mit dem Gesang ihr Revier markieren und die Umgebung überblicken.



Lebensraum Strauch

Die Strauchspitze bietet Ausblick über die Umgebung für Bodenbrüter (oben); Weideweißdorne auf dem Alten Bessin (unten).

Zwischen **Wasser** und **Land**

Uferzonen sind Lebensraum

5 Flachwasserzone

Nachdem der Weg eine Zeitlang oben auf dem Strandwall verlaufen ist, senkt er sich vor Erreichen der Südspitze des Alten Bessins fast auf Boddenniveau hinab. Sehr flache Wasserflächen säumen die Halbinsel, bei niedrigen Wasserständen liegen sie gar zu einem großen Teil trocken. Dies sind wichtige Nahrungsräume für Watvögel. Aus Sand und Schlick holen sie die gut verborgenen Mollusken und Borstenwürmer hervor, die den Hauptteil ihrer Nahrung bilden. Diese Vögel sind sehr störungsempfindlich. Angesichts des Wegeverlaufs ist es unvermeidlich, nahe am Ufer sitzende Tiere beim Vorbeigehen möglicherweise zu verjagen, aber ruhiges Verhalten sichert zumindest den weiter entfernten Vögeln ein Fortsetzen ihrer Mahlzeit.

6 Dynamik schafft Natur

An der Südspitze des Alten Bessins erreichen wir eine kleine Beobachtungshütte. Vor dem Hinaufsteigen lohnt sich ein Blick auf die Informationstafel davor. Sie zeigt die wichtigsten der hier zu erspähenden Vogelarten.

Aus der Beobachtungshütte heraus bietet sich ein beeindruckender Blick auf die natürliche Landschaft. Die Meeresströmungen werden hier nicht durch Uferverbauungen gebändigt. Östlich wächst der Neue Bessin heran. Diese Schwesterhalbinsel des Alten Bessins ist erst seit 1890 entstanden, alles sichtbare Land somit keine 100 Jahre alt. Riesige Windwatten umgeben die Halbinsel. Jedes Jahr sehen sie anders aus, werden von Strömungen umgelagert und neu geformt. Für Vögel sind diese Flächen ein Paradies. Die Sandbänke und entstehenden Inselchen sind Brutplätze für vom Aussterben bedrohte Seevögel wie die Zwergseeschwalbe. Weil der Neue Bessin so ein herausragender Vogel-lebensraum ist, ist er für das Betreten gesperrt. Der bessere Aus- und Überblick bietet sich aber ohnehin vom Alten Bessin.

Für den Rückweg nutzen wir dieselbe Wegstrecke. Einen alternativen Weg gibt es nicht. Bitte trotz des einfachen Geländes wegen der brütenden Vögel und der empfindlichen Vegetation nicht querfeldein gehen!



Quellenverzeichnis / Urheberrecht / Impressum

Text, Konzeption, Gestaltung: Dipl.-Ing. Jörg Schmiedel, Büro für Landschaftsplanung und Umweltberatung, Rostock

Abbildungsnachweis: Kartengrundlage: © OpenStreetMap-Mitwirkende / Datenbasis: Open Data Commons Open Database Lizenz. Fotos: © Jörg Schmiedel. Text und Fotos sind urheberrechtlich geschützt, alle Rechte liegen bei den Urhebern.

Herausgeber:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND),
Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
BUND-Regionalgeschäftsstelle Rostock: Hermannstr. 36, 18055 Rostock
Tel. 0381 – 29 06 55 25 / Email: hotspot@bund-rostock.de

Entstehendes Land

Die an der Südspitze des Neuen Bessins aufwachsenden Landflächen sind ein Paradebeispiel für die Vielfalt einer dynamischen, natürlichen Landschaft.

Das Projekt **Schatz an der Küste** wird gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, die Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung aus Mitteln der Umweltlotterie BINGO, durch das Land Mecklenburg-Vorpommern sowie durch die OSTSEESTIFTUNG. Diese Broschüre gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers wieder und muss nicht mit der Auffassung der Zuwendungsgeber übereinstimmen. Der **SchatzLotse** wird herausgegeben vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND), Landesverband Mecklenburg-Vorpommern BUND Regionalgeschäftsstelle Rostock, Hermannstr. 36, 18055 Rostock
Redaktion & Gestaltung: Dipl.-Ing. Jörg Schmiedel, Rostock / 2019



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



Schatz küste

www.schatzkueste.com

